

deutig Brandstiftung. Die Untersuchung der Brandorte und Ermittlungen im Wahrnehmbarkeitsbereich der Ereignisorte führten vorerst nicht zur Feststellung des Täters und von Zeugen, die Angaben zum vermutlichen Täter machen konnten. Durch Anhänge im Kreisgebiet wurde die Bevölkerung aufgerufen, Hinweise zur Klärung dieser Straftaten zu geben. Daraufhin meldeten sich unter anderem 3 Kinder im Alter von 12—14 Jahren, die von einem ungepflegt aussehenden jungen Mann mit einem Moped angesprochen wurden. Der Unbekannte erkundigte sich bei den Kindern danach, ob die Feldbaubrigade der KAP noch im Nachbarort zum Einsatz ist. Ein Kind antwortete, daß es dies genau wisse, da sein Vater der Brigadier in der Feldbaubrigade sei und an diesem Tag erst spät abends nach Hause käme. Wenige Stunden danach ertönte die Sirene des Ortes, um die Freiwillige Feuerwehr zum Einsatz an einen weiteren Brandort zu rufen. Zwischen der Erkundigung und dem bald danach ausgebrochenen Feuer sahen die Kinder einen Zusammenhang, der sie veranlaßte, sich bei der Volkspolizei zu melden.

Die Kinder waren in der Lage, eine Beschreibung der Person und des mitgeführten Mopeds zu geben. Aus der Sendereihe des Fernsehens der DDR „Polizeiruf 110“ hatten sie erfahren, daß die Kriminalpolizei über ein Verfahren verfügt, mit dem Porträts von gesuchten Personen zusammengesetzt werden können. Alle drei sagten, sie hätten sich die Person so gut gemerkt, daß sie von dieser auch so ein Bild machen könnten. Noch am gleichen Tag traf der angeforderte Spezialist für Porträtreproduktion im VPKA ein. Außerdem wurde der Klassenleiter der 3 Kinder zur Teilnahme an der Bildmontage zum VPKA gebeten. Dadurch, daß ein Kriminalist zuvor mit den drei Kindern ein zweckmäßiges Kontaktgespräch geführt hatte, konnte der Spezialist sofort mit der Porträtreproduktion beginnen. Er entschloß sich, alle drei Kinder gemeinsam an der Bildmontage zu beteiligen.

Die Auswahl der Elemente aus dem Zeichnungssatz des IRK I durch die Kinder erfolgte ohne große Widersprüche. Als das Porträt annähernd fertiggestellt war, erkannte der Spezialist darin eine Person, die wegen anderer Delikte mehrfach vorbestraft war. Das veranlaßte ihn, den Kindern Bilder aus der Täterlichtbildkartei vorzulegen, unter denen sich das Bild des „Verdächtigen“ befand. Auf diesem Bild erkannten die Kinder die betreffende Person wieder.

Beachtlich für die Wiedererkennung war auch der Umstand, daß die fotografisch registrierte Person und die beobachtete mit einer gleichartigen Motorradjacke bekleidet waren. Die Überprüfung der Person ergab, daß es sich um den gesuchten Brennpunktäter handelte.